

Alice- Salomon- Hochschule Berlin

Wintersemester 2014/2015

Konzept zu dem Projektvorschlag

“Kinder- und Jugendschutz”

Kontakte:

Dozenten_innen

Frau Prof. Dr. S. Toppe, Frau Kaffee
angefragt Herr Besteher, *Herr Prof. Dr. Heiko Kleve*

Inhaltsverzeichnis

- 1) Einleitung
- 2) Zielsetzung und zentrale Inhalte
- 3) Gendermainstreaming und interkulturelle Sensibilisierung
- 4) Praxisfelder und Praktikumsplätze
- 5) Semesterplanung
- 6) Literatur

1) Einleitung

Die Polizei verzeichnete für das Jahr 2012 3.450 Fälle von angezeigten Kindesmisshandlungen, es wird von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen. Die meisten Kindesmisshandlungen werden in der Familie verübt und die betroffenen Kinder sind oft noch zu klein und hilflos, um auf sich aufmerksam zu machen. Bei älteren Kindern und Jugendlichen ist es die Scham, etwas falsches getan zu haben, weshalb sie schweigen (vgl. Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, 2012).

Kindesmisshandlung geht weit über die körperlichen, behandelbaren und im Regelfall abheilenden Verletzungen, wie auch Folgen der Mangelversorgung hinaus. Bei den Betroffenen kommen zahlreiche psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten dazu, welche mit enormen seelischen Leiden, Kränkungen und Belastungen verbunden sind. Mit einem Blick auf die psychische Gesundheit, sind die Betroffenen mit einer ungünstigen Prognose belastet. Kindesmisshandlung und -vernachlässigung in Bezugnahme zu den Ursachen und Folgen, ein bedeutsames und gesellschaftlich unabdingbares Thema.

Die Medien berichten gern und häufig über Fehlentscheidungen der Jugendämter, wenn es um Kindesmissbrauch und -vernachlässigung geht. Zudem meist nicht positiven Image der Jugendämter bleiben somit noch weiter Negativschlagzeilen in den Köpfen der Menschen hängen. Um zukünftige Sozialarbeiter_innen zu schulen und den Blick noch mehr für diesen Bereich zu öffnen, sollen hier Informationen und auch Werkzeuge erarbeitet und zusammengetragen werden.

Die Arbeit im Kinder- und Jugendschutz ist ein sehr umfangreiches Feld, welches Sozialarbeiter_innen sehr fordert und an ihre emotionalen Grenzen bringt. Damit zukünftige Sozialarbeiter_innen nicht nur sensibler an das Thema herangehen sondern auch ihren Handlungsspielraum besser kennen lernen, werden die rechtlichen Grundlagen miteinbezogen.

2) Ziele und zentrale Inhalte

Durch dieses Projekt sollen zukünftige Sozialarbeiter_innen die Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen und entwickeln, Kindesvernachlässigung und/oder Kindesmisshandlung wahrzunehmen, zu erkennen und frühzeitig zu handeln. Im Bereich der Sozialen Arbeit ist der Kinder- und Jugendschutz stets ein brisantes Thema.

Einher gehen damit die Themen Inobhutnahme, Bedarfs- und Klient_innenorientierten Hilfemaßnahme sowie Nachsorge von Adressat_innen, die vor allem durch Besuche in Praxiseinrichtungen verdeutlicht werden sollen.

Ebenfalls werden die notwendigen rechtlichen Grundlagen, die bei einer Kenntnisnahme von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung zum Tragen kommen, erläutert und bearbeitet.

Ein weiterer Inhalt wird die Handhabung und der Wissensstand in der Öffentlichkeit sowie in öffentlichen Einrichtungen (z. B. Kita, Schule, Kinder- und Jugendclubs) und der Vernetzung der Projekte untereinander sein. Daran schließt sich die Fragestellung einer möglichen erweiterten Aufklärungsarbeit an.

Das Ziel des Projekts ist demnach Handlungs- und Hilfemöglichkeiten bezüglich des Kontexts Kinderschutz aufzuzeigen, mögliche Arbeitsfelder vorzustellen sowie Kompetenzen der Früherkennung und Prävention zu entwickeln, welche eine Sensibilisierung der (Arbeits-)Umwelt beinhalten.

Die Teilnehmer_innen erarbeiten im Rahmen des Projekts den theoretischen und praktischen Kontext des Kinderschutzes und zeigen alternative Handlungs- und Hilfemöglichkeiten für Menschen in den besagten Arbeitsfeldern oder in entsprechenden Situationen. Zudem werden Möglichkeiten der Früherkennung und Prävention behandelt, um einer evtl. bevorstehenden Kindesmisshandlung entgegenzuwirken.

3) Gendermainstreaming und interkulturelle Sensibilisierung

Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte sollen während des gesamten Projektverlaufs aufgegriffen und stetig reflektiert werden. Sozialarbeiter_innen sind in den verschiedensten Kulturkreisen tätig und begegnen Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, ungleichen Geschlechts, verschiedener sexueller Orientierung, unterschiedlicher sozialer Herkunft, sowie Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen. Aus diesem Grund sollten Sozialarbeiter_innen stets ihre Arbeit kritisch reflektieren und im Kontext der ethnischen Grenzen ausüben, da sie für die Situationen in den Familien entsprechend sensibilisiert werden müssen um darauf angemessen zu reagieren.

Die angehenden Sozialarbeiter_innen sollen befähigt werden, die Situation der Kinder angemessen zu beurteilen. Hierbei müssen sie den interkulturellen Kontext der Familien miteinbeziehen können, um die laufende Sicherheit des Kindes verlässlich einzuschätzen und die Fähigkeiten und den Willen der Familie im Bezug auf Veränderungen zu erkennen. Außerdem muss ein besonderes Augenmerk auf die Abläufe und Traditionen gelegt werden, so dass ein angemessener Zugang zur Familie gefunden werden kann. In Anbetracht dieser Punkte werden wir uns in diesem Projekt mit interkulturellen Leitlinien des Handelns bei Kindeswohlgefährdung beschäftigen. Bei diesen Themenfeldern soll die häusliche Gewalt in Familien eine gesonderte Rolle spielen. Es sollen historische Kontexte zum Thema "Familie" der verschiedenen Herkunft aufgearbeitet und analysiert werden. Auf Grundlage dessen sollen die Sozialarbeiter_innen befähigt werden, Zusammenhänge häuslicher Gewalt, Ursachen und Präventionsmaßnahmen zu erkennen sowie zu reflektieren. Somit soll ein besserer Umgang mit den Klient_innen erlernt werden.

4) Praxisfelder und Praktikumsplätze

Die Praxisfelder in denen Sozialarbeiter_innen mit der Thematik des Kindesmissbrauch oder der Kindervernachlässigung konfrontiert werden, liegen unter anderem in den Bereichen:

- Jugendamt (Regional Sozialpädagogischer Dienst inkl. Kinderschutzkoordination)
- Gesundheitsamt
- Notdienste
- Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen (schulisch, außerschulisch, stationär, teilstationär)
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD)
- Kinder- und Jugendkliniken
- Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFB)

Praktikum:

- casablanca – gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbH
- Jugendämter, u.a. Marzahn-Hellersdorf (Kinderschutzkoordination)
- KARUNA Strassenkinderakademie
- Zukunft für Kinder und Jugendliche in Not Int. e.V.
- Kindernotdienst Berlin
- Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V.
- Berliner Notdienst Kinderschutz
- NHW e.V. Kinderschutzstellen
- Kinderhaus Berlin Markt Brandenburg
- Jugendnotdienst
- Lebensnah e.V.
- Praxis- und Forschungsnetzwerk zum Masterstudiengang Frühe Hilfe und Kinderschutz
- SOS Familienzentrum

Die Dozent_innen können den Projektteilnehmer_innen zusätzlich bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen zur Seite stehen.

5) Semesterplanung

WiSe 2014/15

- Einführung: Definitionen Kindesmissbrauch; Kindeswohlgefährdung, Formen des Kindesmissbrauchs/der Kindeswohlgefährdung, rechtliche Grundlagen, psychisch-emotionale Folgen von Kindesmissbrauch, Traumatisierungen und deren mögliche Bearbeitung, Präventionsmaßnahmen
- Seminargäste, z.B. insoweit erfahrene Kinderschutzfachkräfte vom JA oder Kinder- und Jugendhelfeträgern

SoSe 2015 (Praktikum)

- Praxissemesterbegleitung
- Entwicklung einer eigenen Projektidee
- Entwicklung eines Forschungsauftrages zum Thema Kinderschutz

WiSe 2015/16

- Auswertung des Praxissemesters- Reflexion und Austausch der in der Praxis gemachten Erfahrungen, in Verknüpfung mit dem bisher theoretisch erworbenen Wissen
- evtl. Fortbildungen/ Seminare/ Weiterbildungen zum Thema Elternarbeit/ Präventionsmaßnahmen etc.
- Vorbereitung auf die Bachelorarbeit (Themenfindung, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement usw.)

SoSe 2016

- Auswertung des eigenen Praxisprojektes
- Theoretische Vertiefung ausgewählter Themen
- Vorbereitung der eigenen Berufspraxis
- Betrachtung von themenbezogenen Wissensstand in der Öffentlichkeit, Erarbeitung von möglichen erweiterten Sensibilisierungsmöglichkeiten

Methoden der Projektarbeit:

- Exkursionen, Begegnungen, fachlicher Austausch, Reflexion
- Lektüren von einschlägigen theoretischen und methodischen Ansätzen, Zugängen, Verfahren
- Vorträge und Diskussionen im Seminar, Theorieteams, Gäste im Seminar zu einzelnen Themenbereichen
- Praxisforschung: Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eigene Fragestellungen zu entwickeln und diese in der Praktikumsphase zu erforschen.
- Praxistagebuch, während der Praktikumsphase

6) Literaturverzeichnis

Albrecht, Hans-Jörg (2004): Verantwortlich handeln - Schutz und Hilfe bei Kindeswohlgefährdung. Saarbrücker Memorandum. Köln: Bundesanzeiger-Verl. (Familie, Betreuung, Soziales).

Allroggen, Marc; Lammel, Matthias (2013): Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung. Medizinische und juristische Perspektiven. 1., Auflage. Berlin: MWV, Med.-Wiss. Verl.-Ges. (Jahresheft für Forensische Psychiatrie).

Böttcher, Wolfgang; Bastian, Pascal; Lenzmann, Virginia (2008): Soziale Frühwarnsysteme. Evaluation des Modellprojekts in Nordrhein-Westfalen. Münster, München [u.a.]: Waxmann (Soziale Praxis).

Deegener, Günther; Körner, Wilhelm (2006): Risikoerfassung bei Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Theorie, Praxis, Materialien. Lengerich, Berlin, Bremen, Miami, Riga, Viernheim, Wien, Zagreb: Pabst Science Publ.

Faller, Bianca; Leißner, Katja (2007): Kindesvernachlässigung. Individuelle und strukturelle Aspekte eines gesamtgesellschaftlichen Problems. 1. Aufl. Saarbrücken: VDM Müller.

Finger-Trescher, Urte; Krebs, Heinz (2000): Misshandlung, Vernachlässigung und sexuelle Gewalt in Erziehungsverhältnissen. Giessen: Psychosozial-Verlag (Psychoanalytische Pädagogik, Bd. 10).

Goldberg, Brigitta U.; Schorn, Ariane (Hg.) (2011): Kindeswohlgefährdung: Wahrnehmen - Bewerten - Intervenieren. Beiträge aus Recht, Medizin, Sozialer Arbeit, Pädagogik und Psychologie. Opladen, Farmington Hills, Mich: Budrich.

Prof. med. Herrmann, Bernd; u.a. (2010): Kindesmisshandlung: Medizinische Diagnostik, Intervention, rechtliche Grundlagen. 2. Aufl. Heidelberg: Springer.

Hoppensack, Hans-Christoph (2012): Vernachlässigte Kinder besser schützen. Sozialpädagogisches Handeln bei Kindeswohlgefährdung ; mit 5 Tab. 2., überarb. u. erg. Aufl. München: Reinhardt (Soziale Arbeit).

Kißgen, Rüdiger; Heinen, Norbert (Hg.) (2011): Familiäre Belastungen in früher Kindheit. Früherkennung, Verlauf, Begleitung, Intervention. Stuttgart: Klett-Cotta.

Kronseider, Daniel Rainer (2010): Die Strafbarkeit von Mitarbeitern des Jugendamtes bei häuslicher Kindeswohlbeeinträchtigung. Marburg: Tectum-Verl. (Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag : Reihe Rechtswissenschaften, 39).

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (2012): Fakten.
<http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gewalt/kindesmisshandlung/fakten.html>
(Stand 02.05.2014)

Schone, Reinhold (2008): Kontrolle als Element von Fachlichkeit in den sozialpädagogischen Diensten der Kinder- und Jugendhilfe. Berlin: AGJ (Expertise).

Sozialgesetzbuch VIII Kinder- Jugendhilfe von Peter-Christian Kunkel (28.April 2011)
(§8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung und §42 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen)